

A2^r

Der Wolgebornen Frawē/
 Frawen Scolastica/ Freyfrawē
 zû Schwartzenburg vnnd
 Hohen Landſperg/ 7c.
 meiner Gnädigen
 Frawen.

Wolgeborne Genädige
 Fraw. E. G. feind mein
 vnderthänig dienft alle zeit mit
 funderem fleiß bereit. Genädige
 Fraw/ Nach dem ich mir auß ſchul
 diger danckparkait fürgenumen/
 E. G. diß büchlin/ der vnderwey-
 fung zû gûten litten/ tugenden vn̄
 ainem glückfeligen leben/ an ftadt
 ains koſtbarlichen klainats/ zû
 ſchencken/ wãre alhie wol von nô-
 ten gewefen/ ain lob/ vnd verman
 ung/ zû den dreien jetztgemelten
 ftucken/ zûbefchreiben. Nit das

A ij E. G.

A2^v

E. G. follichs/ nit wiffe/ oder be-
dörffe/ sondern dem vnerfarnen
lefer zů nutz vnd fürderung/ in al-
ler tugentreichen wolfart. Dann
es tregt E. G. gůt wiffen/ wie hoch
nottwendig/ folliche ermanungen
leeren/ vnnd vnderweyfun-
gen/ yetzt zů vnfern zerftörten zeyten
feind. Da bey dem gemainen volck
alle vppigkait fo gewaltiglich im
fchwanck geht/ die frůmkeit zů bo-
den gefchlagen ligt/ ia auch gántz-
lich ins ellend veriagt vnd vertri-
ben/ In fumma/ fchier an kainem
ort/ wenig außgenůmen) ftat oder
platz hat. Dieweil aber difes bůch-
lein/ durchauß nichts anders in
jhm helt/ dann ain leer vnd anwey-
fung zů aller tugent/ zucht/ vnnd er-
barkait/ hab ichs williglich dar-
bey/ in gebůrlicher kůrtze/ wůllen
bleiben laffen. Bit demnach vnder
thániglich

A3^r

thåniglich E. G. wõlle difes bûch
lein/ alfo mit genâdigem/ wolge-
fallen annemen/ wie fie mich vn-
uerdienten bißher in genâdigem be-
uelch gehapt. Dardurch würt E.
G. nit allain von mir/ funder auch
von allen denē/ fo auß difer meiner
geringen/ doch wolwõllender vnd
gefleißner arbeit/ etwan ain nutz-
barkait/ oder anmûtige lieblikait
schöpfen/ hohen vnd gebürlichen
danck empfaen. Verhoffend E.
G. werde mich noch wie vor auch
fürhin in Gnâdigem beuelch habē
Datum München am tag Mich-
aelis des heligen Ertzengels. Año.
etc. Jm. 1545.

E. G

Vnderthåniger

Chriftophorus
Bruno Baider
Rechten Licen-
ciat.